

Auer Tageblatt

Anzeiger für das Erzgebirge

Belegpreis: Durch unsern Boten
für das Erzgebirge monatlich 1.00 Mark.
Bestellungen nehmen die Anzeiger
und die Anzeiger des Erzgebirges
entgegen. — Erhältlich in allen
Fernsprech-Anschluß Nr. 53.
Telegramme: Tageblatt Erzgebirge.

Anzeigerpreis für die Anzeigerstellen
für das Erzgebirge monatlich 1.00 Mark, auswärts
für das Erzgebirge 1.20 Mark, Kellerei-
stellen 7.00 Mark. Bei größeren
Anzeigen entsprechende Rabatte.

Enthaltend die amtlichen Bekanntmachungen des Rates der Stadt und des Amtsgerichts Aue. Postfach-Konto: Amt Leipzig Nr. 1049

Nr. 54

Sonnabend, den 4. März 1922

17. Jahrgang

Das Wichtigste vom Tage.

Der Reichstag nahm in seiner Freitagssitzung das Reichsmietengesetz mit 202 gegen 168 Stimmen in dritter Lesung an. Dagegen stimmten die Deutschnationalen, die Deutsche Volkspartei, die Mehrheit der Demokraten und ein Teil des Zentrums.

In Berliner diplomatischen Kreisen verläutet mit Bestimmtheit, daß der hauptsächlichste Verhandlungspunkt der Konferenz von Genua die große internationale Anleihe sein werde, durch die es Deutschland ermöglicht werden könnte, den Kurs seiner Währung zu stabilisieren.

Gegen den Vorsetzer des Gerichtsgefängnisses in Raumburg, aus dem der Oberleutnant Wittmar entwichen ist, wurde das förmliche Disziplinarverfahren eingeleitet.

In Frankreich steht man einer etwaigen Delegation Lloyd Georges mit Besorgnis entgegen.

Frankreichs Einkreisepolitik.

(Von unserem Berliner Mitarbeiter.)

Die Erkenntnis von der Notwendigkeit der geistigen und wirtschaftlichen Umstellung ist infolge des immer mehr fortschreitenden Verfalls der Weltwirtschaft in England am weitesten fortgeschritten. Auch in den übrigen Entente-Ländern verfährt man sich der Einsicht von der Abänderungsbedürftigkeit des Versailleser Vertrages nicht mehr, wenn man sich auch noch nicht wie in England so weit durchgerungen hat es offen zu gestehen. In Frankreich hat die Verunsicherung erst in den Wirtschaftskreisen gefaßt; das offizielle Frankreich hängt noch wie vor mit klammernden Organen an dem Vernichtungsdokument von Versailles, und die Waise der französischen Volkspartei spielt immer noch das Lied mit dem Refrain: Garantien und Sanktionen. Man darf gespannt sein, wie lange das französische Volk diese Politik der Täuschung und Betrugenschaft noch gefallen lassen, wie lange es noch in dem nahen Glauben zu halten fern wird, daß Deutschland alles zahlen könne und werde. Die Zeit wird kommen, da dem betrogenen französischen Volke die Augen auf- und übergehen, und dieser Tag wird es sein, der faktisch und praktisch mit der Revision des Versailleser Vertrages beginnt.

Vorberhand freilich sind wir davon trotz Cannes und Genua noch weit entfernt. Seit Poincaré Urlaub, auf dem die Wucht der wirtschaftlichen Tatsachen trotz all seiner starken Worte nicht ohne Eindruck geblieben war, abgelöst hat, schmettern in Frankreich die Panzer so hell wie je. Poincaré ist der Abgott und Herold des nationalen Blods, die Kleinen Götter tuten in sein Horn und die übermächtig nationalistische Kammer klatscht dazu frenetisch Beifall. Man sieht welche Mühe und Gespöner, man malt mit schredenerregenden Gebärden immer wieder das heimliche Heer Deutschlands an die Wand, das furchtbare Heer, das Frankreich trotz seiner Abriistung durch den Geist seiner Organisation sehr schnell auf die Beine stellen kann, wie eben jetzt wieder einmal in der Kammer gesagt wurde. Man entdeckt Schriftstücke, die die Einrichtungen des künftigen Heeres aufs genaueste beschreiben und schreit am Ende natürlich nach Garantien. Denn das ist ja der Zweck der Übung. Weiß der Himmel, was für einen Fehden Papler man irgendwo entdeckt hat, der zu diesem Unnenmärchen Anlaß gab. Wahrscheinlich wird er ebenso hochbedeutend sein, wie die offizielle Kritikerlesungsvorschrift, die den Offensivkrieg in begeisternder Weise rühmt, die Poincaré am Mittwoch zwischen Fisch und Braten den englisch-amerikanischen Presseleuten servierte, um ihnen zu beweisen, daß das fromme Frankreich belächelt nicht imperialistisch und militaristisch sei, daß es aber nicht in Frieden leben wolle, weil es seinem östlichen Nachbarn nicht gefällt. Nun handelt es sich zwar bei dieser maßlos aufgeblasenen Geschichts nur um eine ganz gewöhnliche Ausübungsvorschrift für die Kritiker. In der von einem Offensivkrieg mit Volonté Wort die Rede ist — aber das tut nichts. Deutschland ist wieder einmal als das Karneval hingestellt, und Poincaré ist der Mann dazu Kaplan für neue Garantien daraus zu schlagen. Eben jenes Poincaré, der, wie aus den Dokumenten hervorgeht, in den letzten Friedensjahren mit Hilfe von ausländischem Gelde die Kriegskommunikation in Frankreich systematisch gesichert hat.

Das ist noch heute der Geist des offiziellen Frankreichs, das in hysterischer Angst vor Deutschland jeden Abbau des Hasses unmöglich macht, die Welt mit angeblichen heimlichen Wählungen Deutschlands in Ufern hält

und dessen schlechtes Gewissen sich dagegen mit allen Mitteln sichert. Daß Frankreich selbst das größte Heer der Erde auf den Beinen hält, beruhigt es nicht; daß es die Kleine Entente als Wächter rund um Deutschlands Ostgrenze aufgestellt hat, schlüfert seine Sorge nicht ein, und auch das französisch-polnische Bündnis, das jetzt in Kraft getreten ist, wird Frankreich ebenso wenig veranlassen, eine verständlichere Politik zu verfolgen. Dabei ist dieses Bündnis eine vollständige Allianz in völkerrechtlichem Sinne, die wie der Presseattaché der polnischen Gesandtschaft in Berlin selbst sagt, den Zweck hat, ein starkes Polen zum üblichen Spielball der französischen Kontinentalmacht in Europa zu machen. Welche Bedeutung er diesem Bündnis beimißt, geht daraus hervor, daß er in diesem Zusammenhang die polnische Politik selbst als eine realistische Friedenspolitik bezeichnet. Die Wirkungen dieses Bündnisses haben sich offenbar auch schon bei den deutsch-polnischen Beratungen in Genf gezeigt. Wenigstens liegt der Schluß sehr nahe, daß auf die intransigente Haltung Polens in Genf zurückzuführen ist. Wenn in absehbarer Zeit nun auch noch der Beitritt Polens zur Kleinen Entente erfolgt, die auf der demnächst in Belgrad stattfindenden Zusammenkunft sämtlicher Außenminister der Kleinen Entente mit polnischen Delegierten in Aussicht genommen ist, und Polen auch mit Finnland ein Bündnis eingeht, was ebenfalls in der Luft zu liegen scheint, so ist damit die Kette der Bündnisse im Osten völlig geschlossen und Deutschlands Einkreisung vollzogen. Freilich wird auch davon keine Verühigung Frankreich zu erwarten sein, so wenig wie von dem englisch-französischen Garantievertrag; denn Frankreich will nicht beruhigt sein, will es nicht wahr haben, daß es von Deutschland nichts zu besorgen hat. Die französische Rechnung hat aber doch ein Loch. Man weiß, daß Frankreich demüht ist, auch mit Rußland wieder in Fühlung zu kommen und sich zu seinem Schlichter aufzuwerfen. Das Kunststück aber, gleichzeitig Freund Rußlands und Polens zu sein und sie beide unter einem Hut gegen Deutschland zu bringen, wird selbst der französischen Einkreisungspolitik nicht gelingen.

Ein sachliches Erfordernis.

Im Steuerausfluß ist wieder einmal eine Krise glücklicherweise abgewendet worden. In letzter Stunde drohte ihr sogar eine empfindliche Verschärfung dadurch, daß ein Schreiben des Reichsfinanzministers im Nebenamt Hermes an den Reichsfinanzminister bekannt wurde, in dem er um eine Entschädigung darüber gebeten hatte, welche der beiden Ministerien er nun eigentlich führen sollte. Man sprach schon von einem Vorstoß Hermes gegen Wirth, und es hätte nicht viel gefehlt, daß man sich auch im Lande auselandergeredet haben würde. Nun stellt sich heraus, daß Hermes sein Ersuchen, und zwar mehrfach, schon vor einiger Zeit an den Reichsfinanzminister gerichtet hat. Der Brief ist sogar schon 14 Tage alt, so daß man nur bei einer übermäßig entwickelten Phantasie jetzt von einem Ultimatum sprechen kann. Die ganze Frage sollte aber doch wahrhaftig nicht legendäre Persönlichkeit oder parteipolitisch betrachtet werden. Sachlich ist Hermes vollkommen im Recht. Es geht einfach nicht an, daß ein zweifacher Ressortminister in der gegenwärtig für die Finanzen so außerordentlich wichtigen Zeit das Finanzministerium lediglich provisorisch vertritt. Die ordnungsmäßige Besetzung des Finanzministeriums war längst ein sachliches Erfordernis. Darin sollten eigentlich alle Parteien übereinstimmen, besonders aber darf es über die sachliche Berechtigung der Hermeschen Forderung unter den Parteien keinen Streit geben, die den Parlamentarismus grundsätzlich vertreten. Die ganze Frage der parlamentarischen Verantwortung des zuständigen Ressortministers wird ja ihrer Bedeutung entkleidet, wenn man selbst in so hochwichtigen Zeiten wie jetzt, sich dauernd nur mit einem Provisorium behelfen will.

Der Raub von Wilna.

Bisher nannte man die Staaten zwischen uns und Rußland Randstaaten. Der größte unter ihnen, Polen, scheint aber jetzt endgültig auf den Charakter eines Raubstaates Wert zu legen. Die polnische Regierung hat jetzt offiziell die Vereinnahmung des Wilna-Gebietes mit Polen vollzogen. Man hat Mitglieder des sogenannten Wilnaer Sejms nach Warschau hiebert und dort unter Aufsicht einer großen Komödie die Einkreisung vollzogen. Sowohl Rußland wie Litauen haben gegen die polnische Annexion in Wilna von Anfang an scharfen Widerspruch erhoben. Wilna war bekanntlich von einem polnischen General einfach okkupiert worden, und unter den poln-

ischen Bajonetten und Maschinengewehren fand dann eine Volksabstimmung statt. Natürlich nahmen an ihr weder die zahlreichen Juden, noch die Russen, noch die Deutschen teil. Die polnische Minorität lief zur Urne, und wählte sich so ein Parlament, das sich nach dem berühmten Muster von Warschau gleichfalls Sejm nannte. Es ist ja möglich, daß Polen sich sagte, der Völkerbund werde, nachdem er die Ratifizierung einer Volksabstimmung in Guyen-Maimech gut gesehen, und nachdem er in Ober-Schlesien den klaren Mehrheitswillen verweigert habe, auch jetzt beide Augen zudrücken. Polen ist ja Mitglied dieses famosen Völkerbundes. Auf der Konferenz von Genua soll er sozusagen durch Deutschland und Rußland erweitert in die Gesellschaft treten. Die Polen haben mit der Sanktionierung ihres Raubes eine interessante Overtüre zur Konferenz von Genua geliefert. Man kann also gespannt darauf sein, was auf das Vorstiel folgen wird.

Deutscher Reichstag.

(Von unserem parlamentarischen Mitarbeiter.)

Ein Nachklang aus den Tagen des Eisenbahnerstreiks war in der gestrigen Sitzung des Reichstages der Beschluß der Regierung auf eine kleine Anfrage von deutschnationaler Seite, daß der Eisenbahnerstreik keine unbedingte Erhaltungspflicht für die entlassenen Verluste an verdorbenen Lebensmitteln, lebendem Vieh usw. anerkennt. Der Verkehrsausschuß soll in dessen eine unvoreingenommene und grundsätzliche Prüfung der Frage vornehmen. Eine weitere Mitteilung ging dahin, daß der als Treuhänder für das feindliche Vermögen angestellte Berliner Regierungsrat Helfft, der sich als einziger Leiter eines Wohnungsamtes eine Verbeugung hat zuschulden kommen lassen, erst nach zweijähriger Bewährung angestellt werden soll; die Beurteilung sei erst fällig, wenn Helfft sich für eine an sich nicht pflichtwidrige Handlung gemessen hat. Er ist bis zur Klärung der Angelegenheit beurlaubt. Die dritte Lesung des Reichsmietengesetzes, die nach Erledigung der kleinen Anfragen nunmehr an die Reihe kam, fand ein gespanntes und dichtbesetztes Haus. Die ersten Abstimmungen gingen glatt vonstatten und zeigten, daß das Zentrum zum Teil mit den Gegnern des Entwurfes bei den Rechtsparteien und den Demokraten ging. Dann gab es eine kleine Überraschung: bei § 16 stellte das Zentrum den Antrag, aus der exakten Formel für die Einsetzung von Mieterräten eine Soll-Vorschrift zu machen, außerdem soll das Gesetz mit dem 1. Juli 1926 automatisch außer Kraft treten. Auf der Tribüne lösten diese nicht unwesentlichen Änderungen bei einigen Hausbesitzenden Subjoren spontanen Handklopfen aus, auf der äußersten Linken erhob sich gleichzeitig wütender Protest und der Abg. Ruhnke rief nach der Rechten hinüber: Hausbesitzergefeind! Er erhielt dafür den sälligen Ordnungsruf. Gleich darauf verkündete in dessen sehr fraktionsfreundlich Bedemann zur allgemeinen Überraschung, daß seine Freunde trotz aller Halbheiten dem Gesetz zustimmen würden. Das gab nun wiederum dem Deutschvölkerepartei Führer Veranlassung zu der Erklärung, daß seine Fraktion eben wegen dieser Zustimmung der Kommunisten in ihrer ablehnenden Haltung bekräftigt würde. Nachdem noch der Unabhängige Ruhnke von einer Ueberrumpelung und einer Handlung wider Treu und Glauben gesprochen hatte, war der Augenblick der Gesamtabstimmung gekommen: das Gesetz wurde mit 202 gegen 168 Stimmen angenommen. Die Minorität der Demokraten, einem Teil des Zentrums, der Deutschen Volkspartei und den Deutschnationalen. Darauf erfolgte die Annahme des Gesetzes über vorübergehende Reichs- und Provinzialverwaltungen im Saargebiet mit der vorgeschriebenen verfassungsmäßigen Zweidrittelmehrheit. Die unabhängigen ließen ferner durch den Abg. Rosenfeldt erklären, daß sie für den Antrag Herz (Rom), der die Rückgängigmachung der Auslieferung der Wälder des Reiches verlangt, stimmen würden, wenn er insofern nicht — hinlänglich geworden wäre, weil ja die beiden Spanien nicht mehr in deutscher Hand sind. Dann ging man an die Fortsetzung der Aussprache über den Haushalt beim Reichsfinanzministerium. Man machte es kurz. Der deutschnationale Wittenberg beschwerte sich über die Konkurrenz, die die Deutschen Werke dem mittleren und Kleingewerbe machen, wogegen der Reichsfinanzminister Bauer Einspruch erhob. Für die letzte ¼ Stunde gab das Wiederaufbaumministerium das Gesprächsrecht ab. Die Abg. Niedmiller (Soz.) und Dauch (D. Sp.) sprachen sich gegen die Aufhebung des Ministeriums, aber für Vereinfachung des Verfahrens aus. Gegen 8 Uhr verlagte man die Weiterberatung auf heute 1 Uhr.

Kleine politische Meldungen.

Wespiele zur Reichspräsidentenwahl. In einer Versammlung der sozialdemokratischen Partei in Berlin über die Wahl zur Reichspräsidentenwahl, die Wahl werde zur entscheidenden Kräfteprobe zwischen Republik und Monarchie werden. Es dürfe nur zwei Kandidaten geben, einen republikanischen und einen monarchistischen. Ob Ebert geneigt sei, erneut zu kandidieren, stehe noch nicht fest. In und zwischen den Parteien hätten noch keine Verhandlungen stattgefunden. Ebert empfiehlt, daß ein großer aus allen republikanischen Parteien zusammengesetzter Ausschuss die Führung in die Hand nehme.

Änderung des Disziplinarrechts der Beamten. Der alte Beamtenstreik hat eine Änderung der Beamtenengesetze notwendig gemacht. Der Dringlichkeit wegen wird zunächst das Disziplinarrecht neu geregelt werden. In die Disziplinarcommission sollen außer Richtern auch Beamte aller Gruppen berufen werden, das Ermittlungsverfahren wird freier gestaltet. Diese Bestimmungen werden nächstens das Reichskabinett beschäftigen.

Deutsch-polnisches Sonderabkommen. Im Anschluß an die oberschlesischen, in Katowitz über das Geldwesen geführten Verhandlungen ist in Warschau zwischen den deutschen und polnischen Bevollmächtigten ein Sonderabkommen getroffen, das die Voraussetzungen für den weiteren Geschäftsbetrieb der Niederlassungen der sogenannten D-Banken regelt. Der endgültige Abschluß wird erfolgen, sobald der Stand der Verhandlungen in Genf es ermöglicht.

Der Streit um die Handelsflagge. Der Kapitän eines Minnes-Dampfers hat sich trotz gegen ihn verhängter Geldstrafen geweigert, die neue Handelsflagge zu hissen. Die Deutsche Tageszeitung gibt ihrer Mitteilung über diesen Überhand gegen die Befehle die Spitze: Ein mutiger deutscher Kapitän, wahrscheinlich um damit die Autorität der Regierung, für die die Deutschnationalen angeblich kämpfen, zu stärken.

Deutsche Anleihe in England? Der Manchester Guardian schreibt, daß in London neuerdings Verhandlungen mit englischen Bankgruppen geführt werden, die eine Anleihe von 500 Millionen Schilling an Deutschland nach der Entscheidung über die deutschen Zahlungen im 1922, die auf der Finanzminister-Konferenz in Paris im, zum Ziele hätten.

Neue Richtlinien für Streiks. Die Berliner Gewerkschaftskommission hat nach den Erfahrungen, die sie bei dem letzten Streik mit der Disziplin der Arbeiter gemacht hat, Richtlinien aufgestellt, in denen es u. a. heißt: Streiks dürfen erst dann beschlossen werden, wenn alle Verhandlungsmöglichkeiten erschöpft sind. Ein Streikbeschluss hat nur Gültigkeit, wenn er den Satzungen der beteiligten Gewerkschaften entspricht. Bei wilden Streiks darf keine Ortsverwaltung Streikunterstützung leisten, bevor sie sich nicht mit den übrigen Organisationsleitungen verständigt hat. Ueber die Notwendigkeit von Sympathiestreiks sollen stets erst die Gewerkschaftskommission und der Fabrikbesitzer beschließen. Notstandsarbeiten in besonders lebenswichtigen Betrieben sollen auf Anweisung der Organisationsleitungen von den Arbeitern selbst ausgeführt werden. Die Technische Nothilfe lehnen die Gewerkschaften ab.

Auf das Konto der Orgesch. Die französische Militärüberwachungskommission hat sich die Haushaltspläne an München, Nürnberg und Regensburg zur Kontrolle vorlegen lassen, zweifelsohne, um sich zu vergewissern, ob die Stadtverwaltungen irgend welche Organisationsverbote unterstützen. Die bayerischen Städte können sich bei der Orgesch bedanken, wenn die Intende sogar die Verwendung ihrer Steuergelder unter Aufsicht stellt.

Ein Helfer bei der Flucht Dittmars? Wegen den Vorwürfen des Verstoßes gegen die Strafbefehle in Raumburg, der nach der Flucht des Oberleutnants J. S. A. Dittmar seines Hofens entlassen worden war, ist durch Beschluß des Oberlandesgerichts in Raumburg ein förmliches Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Sollte der Vorsteher die Entlassung des Verurteilten tatsächlich unterstützt haben, so hat er dem deutschen Reich einen schlechten Dienst erwiesen, da die Entente bekanntlich wegen dieses Vorwurfs Vorstellungen bei der Reichsregierung erhoben hat.

Neue kommunistische Wählerzeilen. Die kommunistischen Betriebsräte in Berlin rufen durch Anschläge in den Fabriken zu Massendemonstrationen des Proletariats für Rußland am 9. d. M. auf. Auch der Gewerkschaftsrat fordert die Arbeiter für den 9. März zu einem Spaziergang durch das Regierungsviertel auf.

Ein französisches Schreckensurteil. Nach dreistündiger Verhandlung sollte gestern Abend das französische Kriegsgericht in Düsseldorf gegen 21 junge Leute, die angeklagt waren, der Brigade Ehrhardt bezug der Organisation Konfus angehöret zu haben, das Urteil. Die betonen Führer Wögelin und Köhler wurden zu 3 Jahren und 9 Jahren Gefängnis verurteilt. Von den übrigen Angeklagten erhielten zehn 1 Jahr, sieben 8 Monate Gefängnis, zwei wurden freigesprochen.

Konferenzbeginn erst am 25. April? In informierten Kreisen rechnet man mit einer neuen Verschiebung der Konferenz von Genua. Während das russische Ersuchen um eine Präberlegung des Termins keine Aussicht auf Erfolg hat, scheint sich das vorgebrachte Argument, daß es ungeeignet sei, die Verhandlungen in der Ratwoche beginnen zu lassen, durchzusetzen. Eine Verschiebung auf die Zeit nach Ostern erscheint gesichert. Als neuer Termin wird der 25. April genannt.

Sowjetrußland und die Konferenz von Genua. Tschißerin kann in der italienischen Ministerkrisis keinen ausreichenden Grund für die Verlegung der Konferenz von Genua sehen und verlangt in einer Depesche an den italienischen Außenminister deren Einberufung zum 23. März. Dieses energische Vorgehen der Sowjetregierung zeigt, daß es ihr mindestens an erheblichem Selbstbewußtsein nicht fehlt.

Blutige Kämpfe in Fiume. Aus Ugram wird dem Budapest Neuen Telegraphen-Korrespondenz-Bureau mitgeteilt, daß der Gouverneur von Fiume, Pianella, sich nach einem neunstündigen heftigen Kampfe gestern Mittag ergeben hat und sich in der Gefangenschaft der Faschisten befindet.

Von Stadt und Land.

März 4. März 1922.

Ein schönes Beispiel sozialer Fürsorge hat die Firma Ernst Geßner, A.-G., gegeben, indem sie mehr als eine Million Mark für soziale Zwecke stiftete. Wie wir hören, ist in der in letzter Woche stattgehabten Generalversammlung beschlossen worden, 500 000 Mark für Beamten- und Arbeiterunterstützungsfonds und 600 000 Mark zu Kleinwohnungsbauten für Beamte und Arbeiter auszugeben. Die Firma darf für diese ebenso hochherzige wie großzügige Spende gewiß des Dankes der davon Betroffenen sicher sein.

Die Schüler und das Vereinsleben. Das Kultusministerium hat eine Verordnung über die Beteiligung von Schülern höherer Lehranstalten an nichtpolitischen Vereinen erlassen. Die Genehmigung soll nur erteilt werden, wenn sich die Vereinsmitglieder mit den Pflichten des Schülers in der Schule vertragen. Zum Beispiel können nicht erlaubt werden Teilnahme an Wettkämpfen, Aufführungen außerhalb des Schulortes, durch die sie dem Schulbesuch entgegenwürden, und alle übrigen Veranstaltungen, durch die die Schul- und Hausordnung eine wesentliche Störung erleiden würde.

Sachsen gegen die 24-Stunden. Die Meldung einer Berliner Korrespondenz, wonach der Vertreter Sachsens im Reichsrat gegen die Einführung der 24-Stundenzeit notiert haben soll, hat ihre Richtigkeit. Das sächsische Gesamtministerium scheint mit den Vorstellungen weiter Kreise aus Handel und Industrie nachgegeben zu haben. In der weiteren Debatte hat sich auch gegenüber dem Plan der Einführung des 24stündigen Zifferblattes wenig Gegenliebe gezeigt.

Gewissensauslösung. Am Donnerstag wurden die Gewissensausgelosten, die an dem ersten Vierteljahr stattfindenden Sitzungen des Schwurgerichts Zweitaugteilzunehmen haben: Es wurden dabei aus dem Kreis der Amtshauptmannschaft Schwarzenberg ausgelost: Kaufmann Anton Wolfgang Bauer in Böhmitz, Schiffbauingenieur Ernst Alban Strobel in Eisenstadt, Kaufmann Richard Böhm in Schneeberg, Ziegeleibesitzer Karl Hermann Reiskner in Ischorlau, Gutbesitzer Gottfried Arno Köhner in Ischorlau. — Die Schwurgerichtssitzungen werden voraussichtlich am 21. d. M. beginnen.

Die Lage des sächsischen Arbeitsmarktes hat sich in der vorigen Woche etwas günstiger gestaltet. Infolge Rückganges des Großes konnten die Außenberufe zum großen Teil ihre Tätigkeit wieder aufnehmen, wodurch namentlich die Zahl der arbeitsuchenden Bauhandwerker und Erdarbeiter merklich zurückging. Die Nachwirkungen des Eisenbahnrausstandes sind noch nicht völlig behoben, so daß einzelne Firmen infolge Kohlenmangels noch verüßigt arbeiten müssen. In der Eisen- und Porzellanindustrie arbeiten über 1000 Arbeiter verüßigt. Die Metallindustrie ist noch gut beschäftigt. Auch der Beschäftigungsgrad der Textilindustrie ist noch im allgemeinen gut. Dagegen verschlechterte sich die Lage der Stickerfabrikation, die Entlassungen von Stickers usw. mehrien sich.

Warenenschmuggel nach der Tschechoslowakei. Dieser Tage wurden in Ue auf dem Bahnhose durch Zollbeamte zwei Frauen aus Uertham bei Platten festgenommen, die in Chemnitz Waren im Werte von mehreren tausend Mark aufgekauft hatten und verbotswidrig nach der Tschechoslowakei bringen wollten. Die Waren vertieften der Beschlagnahme. — Die sächsischen Zoll- und Grenzbehörden widmen ihr ganz besonderes Augenmerk neuerdings den immer mehr zunehmenden Textilwarenverschleppungen aus Sachsen nach der Tschechoslowakei. Die zu verschleppenden Textilwaren werden von den Schleibern — Sachsen und Tschechoslowaken — meistens in Chemnitz eingekauft, um dann bei passender Gelegenheit über die Grenze transportiert zu werden. Es ist jetzt gelungen, einen dieser berufsmäßigen Schleiber in der Person des Gastwirts Gustav Seifert in Markhausen in Böhmen zu ermitteln. Er ist bei einer großen Schleppung von Stoffen, Stieggarnen und Damenstrümpfen im Gesamtbetrage von 158 644 Mark abgefaßt worden. Doch ist es ihm gelungen, nach Böhmen zu entkommen. Da der Schleiber jedoch in Deutschland größeres Vermögen besitzt, so hat das Amtsgericht Klingenthal dieses bis zur Höhe von 500 000 Mark in Anrechnung auf die zu erkennende Strafe beschlagnahmt. — Auch nach Auffig wird ein lebhafter Textilwarensmuggel von Dresden und Chemnitz aus betrieben. Angestellte hiesiger Geschäfte kaufen in Sachsen in großen Mengen Textilwaren, um sie durch Pafcher nach Auffig bringen zu lassen.

Getreidewucher an der Weide. Aus Baugen wird gemeldet: Unerdrie Weite werden auch in hiesiger Gegend bereits für die diesjährige Ernte für Brotgetreide von gewissenlosen Käufern geboten. In eleganten Autos fahren diese Schleiber durch die ländlichen Gemeinden und bieten 750 bis 1000 Mark für den Zentner Getreide. In der Hogenwerdaer und Ramenger Gegend ist der Ankauf des neuen Brotgetreides bereits lebhaft im Gange. Es sollen dort Summen geboten worden sein, die für Preisgestaltung der kommenden Ernte erste Befürchtungen erwecken.

Altenfest in der Methodistengemeinde. Morgen am 5. März wird in der Methodistengemeinde (St. Pauli, Bismarckstr. 12) der sogenannte Altenfest abgehalten, d. h.: Alle Rolletten und Lebensgaben an diesem Tag sollen unsern alten, hilfsbedürftigen Vätern und Müttern zu Gute kommen. Die die Methodistengemeinde in den letzten zwei Jahren drei Rinderhelme für unterernährte und blutarme Kinder einrichtete, so soll in den nächsten Monaten ein Heim für mittellose, alte Väter und Mütter eingerichtet werden, wo sie einen ruhigen friedlichen Lebensabend haben sollen. Prediger St. von Sohr aus Aegidius, ein gernegeheuer Gast in unserer Stadt, wird bei diesem Anlasse morgen vorm. 9 Uhr den Gottesdienst leiten. Bei der Altenseier im Hauptgottesdienst, abend 7 Uhr, wird er die Festpredigt halten. Ein Gang zur Methodistengemeinde wird sich reichlich lohnen. Zutritt frei für Jedermann.

Von den Auer Lichtspielbühnen.

In den Auer Lichtspielbühnen Was ist Harry Viel seine unverminderte Anziehungskraft auf die Kinofreunde aus. Sie zeigen in diesen Tagen den zweiten Teil des Abenteuerfilms: Der Fürst der schwarzen Berge, der den Untertitel: Der Weg in die Welt trägt. Zunächst gerichtet der Film die wenn auch etwas komplizierte, so aber doch glückliche Befreiung des Prinzen aus den Händen der Regierungstruppen, wodurch ihm der Weg in die Welt freigegeben wird. Sind diese Geschehnisse schon spannend genug, so beginnt doch eigentlich der Film erst in dem Augenblick, als der Fürst, der inzwischen sein äußeres Ich wieder in einen kultivierten Menschen verwandelt hat, europäisches Festland unter den Füßen hat. Gleich bei seiner Ankunft in Rotterdam warten des Salonbesites eine Fülle von Aufgaben. Auf dem Sprengzug Rotterdam-Amsterdam ist der Lokomotivbesitzer wohnsinnig geworden. Harry Viel rettet Hunderten von Menschen das Leben. In Amsterdam verleiht er einen Millionen-Goldbetrag und macht daneben noch zwei Menschenkinder glücklich. Das alles erzählt der Film mit jener geschmackvollen Raffinesse, mit jener wachsenden Spannung, die eben nur einem Harry-Viel-Film eigen ist. Ob einzelne Geschehnisse überhaupst möglich sind, tut nichts zur Sache, — man läßt sich jedenfalls mit Sentimenten und Tränen auf keine Unterhalten. Start festeln auch die gut gelungenen Aufnahmen von Rotterdam und Amsterdam. — Außerdem gelangt der 3. und letzte Teil des großen Abenteuer-Schauspiels Goliath Armstrong zur Vorführung.

Filmvorführung in der Volkshochschule Ue. Es muß das Bestreben aller Volksbildungsanstalten sein, die reichen Bildungs-möglichkeiten auszunutzen, die der Film gewährt kann. Die Volkshochschule Ue läßt deshalb für Sonntag, den 5. März, vorm. 11 Uhr erstmalig alle Kreise unserer Stadt zur Vorführung des großartigen Filmes: Die Wunder des Meeres ein. Es ist dies eine naturwissenschaftlich höchst wertvolle Darstellung der Hochseefischer, der Meeresoberfläche, der Tiefsee und des Meeresgrundes. Das reichhaltige Tierleben im Meere wird in technisch hervorragenden Unterwasseraufnahmen gezeigt. Die Kultur- und Lehr-Film-Vereine in Magdeburg läßt diesen Film, der übrigens auch schon den hiesigen Schulen vorgeführt wird, durch einen ihrer Vertreter eingehend erläutern. Die Vorführung findet statt im Carolatheater (Wettinerstraße). Hörer zahlen 1.— Mk., Nichtbesitzer 3.— Mk. Eintritt

Letzte Drahtnachrichten.

Sachleistungen — Zwangsanleihe — Reichsfinanzministerium.

Berlin, 4. März. Die Reichsregierung beschäftigte sich gestern nachmittags in einer Kabinettsitzung mit dem vorläufigen Abkommen über die Sachleistungen, das in Berlin mit Vertretern der Reparationskommission abgeschlossen worden ist. Zu einer Beschlussfassung über das Abkommen ist es der Deutschen Allgemeinen Zeitung zufolge noch nicht gekommen. Im Anschluß an die gestrige Kabinettsitzung hatten der Reichskanzler und Reichsminister Dr. Hermes Besprechungen mit den Führern der Koalitionsparteien. Es wurde die Veranlagung und Erhebung einer Zwangsanleihe erörtert. Dr. Hermes machte einen Vorschlag, der eine Art Selbstverschätzung der Veranlagungspflicht vorläßt. Auf Grund dieser Selbstverschätzung sollen Voraussetzungen auf die Zwangsanleihe erfolgen. Um für die Voraussetzungen einen Anreiz zu geben, sind für Einzahlungen, die bis zum 1. Juli 1922 erfolgen, Prämien vorgesehen. Die endgültigen Einzahlungen sollen auf Grund der Vermögensveranlagung nach dem Stande des 31. Dezember 1922 festgestellt werden. Dabei sich ergebende zu niedrige Selbstverschätzungen können berichtigt und bestrakt werden. Die Parteien haben diesen Vermittlungsvorschlag zur Kenntnis genommen und werden in ihren Fraktionen vorliegen.

Berlin, 4. April. Im Zusammenhang mit den gestrigen Steuer Verhandlungen wurde auch die Bitte des Reichsministers Dr. Hermes an den Reichskanzler erörtert, eine endgültige Regelung der Besetzung der Reichsfinanzministeriums und des Reichsernährungsministeriums zu treffen. Dem B. T. zufolge glaubt der Reichskanzler erst dann eine Entscheidung über die definitive Besetzung der beiden Ministerien treffen zu können, wenn die schwebenden Steuervorlagen zu einem gewissen Abschluß gekommen sind.

Streikbewegung.

Magdeburg, 4. März. Die Magdeburger Metallarbeiter sind gestern nach Ablehnung des Schiedspruches wegen höherer Lohnforderungen in den Ue stand getreten, nachdem eine Urabstimmung in den Betrieben rund 14 000 Stimmen für und nur 2800 Stimmen gegen den Streik ergeben hatte. In der Magdeburger Glacehandschuhindustrie sind ebenfalls die männlichen und weiblichen Beschäftigten wegen Nichtbewilligung ihrer Lohnforderungen in den Ue stand getreten.

Zum Abschied Plantes.

Berlin, 4. März. Zum Abschied des schweizerischen Gesandten in Berlin Dr. v. Planta sprach gestern der deutsche Gesandte in Bern dem Bundespräsidenten im Namen des Reichspräsidenten und in seinem eigenen Namen das Beileid aus. Der deutsche Gesandte wird sich als Vertreter der Reichsregierung zu den Beileidungsfestlichkeiten am Montag nach Weichenau begeben. Außerdem wird Reichsminister a. D. Schiffer im Namen der deutschen Abordnung bei den deutsch-polnischen Verhandlungen in Genf dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen.

Die Deutschnationalen und Rathenau. Politisches Eingefändt.

Die Geschäftsstelle Annaberg der Deutschen Demokratischen Partei im Erzgebirge...

Ein sehr sachlicher und kluger Kopf ist Adam H. B. der, der Herausgeber der Süddeutschen Konservativen Korrespondenz...

Man will heute in der Deutschnationalen Volkspartei alles verändern, der demokratisch-republikantischen Regierungsform...

Tage in einem Nachruf auf Konrad Haußmann geschrieben, daß die Nation auf ein Stück Nacht verzichtet...

Mit dem Begriff national ist schon mehr als Schindluder getrieben worden. Es ist mir immer ein Rätsel wie sich die Deutschnationale Volkspartei es überhaupt denkt...

Auch habt ihr alles auf der Welt, ihr habt Gesundheit, Freud und Geld, und Weib und Kinder, Hof und Gut...

Vermischtes.

Spende des Reichspräsidenten für das Goethemuseum Der Reichspräsident richtete an den Vorsitzenden der Gesellschaft der Freunde des Frankfurter Goethemuseums ein Dankschreiben...

Unterwärts wird es billiger. Die Preise gehen sonst ja überall zurück. Dies zeigt wieder mit besonderer Deutlichkeit eine neue Vurstellung des Statistischen Reichsamts...

In den Vereinigten Staaten des Nordens auf 88 im Sinnland zeigt sich nur eine Steigerung auf 102. Im Deutschen Reich fielen die Wahlverhältnisse...

Nicht Jahre lebendig begreifen. Was oben steht meldet ein Drahtbericht: Durch ständiges Wimmern aufmerksam gemacht, entdeckte ein Schornsteinfeger in einem Versteck eines Hauses...

Verbrechensjagd durch Europa. Nach einer langen vergeblichen Jagd durch ganz Europa gelang es in Hamburg, den Griechen Stamatt Wiliis zu verhaften...

Klozettkritiken. Unter dieser Ueberschrift schreibt der Vorwärts: Früher kannte man in den Schulen nur die vorgefertigten Karten, die der Vorleser im Voraus für das ganze Jahr festgelegt hatte...

Eine Wasserpumpe bei Juchung l. W. durchbrochen. Der im Gebiet des Welchen liegende Wannanmarkt weicher ist infolge des starken Wasserdrucks als eine Folge der Schneeschmelze ausgebrochen...

Auch eine Bekämpfung! Die Beschleissung im Streifen dürfte ein Eisenbahnarbeiter in Iowa (Nordamerika) erreicht haben. Es ist dies der 87jährige W. M. Barmer...

Advertisement for Pilo shoe polish. Text: Glänzt im Nu und erhält die Schuh. Pilo Schuhputz.

Im Zuge der Not.

Roman von C. Dressel.

(41. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Auch sie hatte er seit Wochen nicht gesehen, seit jenem Sonntag nicht mehr. Und er erschraf. Was war mit ihr geschehen? Die Frau, die da bleich und höhläugig vor ihm stand...

schlug Suse vor, „da hab' ich doch schon manchmal gesehen.“ Alle lachten. Selbst Annelise lächelte, wenn auch mit nachdenklichem Gesicht. Ja die Kinder, mit denen hatte er sich angefreundet, sie mochten ihn alle gern...

vernahm sie, nur er sah auch den sie begleitenden Blick voll hanger Unruhe und sprach doch nur laut und höflich die herkömmliche Phrase: „So wünsche ich recht erfolgreiche Kur, gnädigste Frau.“ „Ich sehe Sie wohl noch, lieber Nacht geht's ja nicht fort. Da ist noch manches gutes zu erledigen.“

ludig werden und regie mit ihrer gutwilligen Offenheit auch Annelise zum Schwojen an. Besonders von Annelises Berliner Geli schien sie nicht genug hören zu können und brachte dann ebenso häufig ihren Bruder, den Baron von Rieger, in irgendwelchen Zusammenhang damit, daß Annelise nachgerade müsig wurde, wiewohl sie sich keineswegs klar war über den Zweck dieser gesellschaftlichen Ausforderungen einerseits und Schwesterlichen Lobpreisungen andererseits.

Gegenwärtig nun sah Annelise verkommen und klotzig in ihrem niederen japanischen Korbfessel. Vielleicht stand sie unter der Gewalt des träumerischen Dämmerlichts, das das dunkelste kleine Blumenreich beherrschte. Man hätte das eifersüchtige Licht ausgeschaltet. Bedingt ein maiter Ampelschein stöh aus opalkarbenem Glase mit schlüfrigem, geisterhaftem Strauß durch das Dämmerlicht der Halle.

Draußen funkelten schon die bunten Sterne, doch gab es keinen Mond, und so war auch hier die Gestirnsprache so schwach, daß man nur unklare Formen sah. Was aber das blauen- und blumenreiche Laub an Gestalt und Farbe verlor, spendete es in dieser zauberischen Nachtstille an verschwenderischen Dämonen. Aber es war nicht ihre Bekleidung, der Annelise unterlag, als sie die Augen geschlossen hielt. Ein verworrenes Sinnen arbeitete hinter ihrer Stirn, ein wahres Chaos von Gedanken, Vorstellungen, trübe und bitter, und es schien nicht, als ob das Licht über die wogende, wallende, niederdrückende Finsternis fliegen werde.

Seltsam, sie, die noch immer mit heiterer Tapferkeit gegen des Lebens Schwierigkeiten angeknüpft war jetzt von einer Verzagttheit befallen, der sie gar nicht Herr werden konnte. In dieser Mittlosigkeit, dieser Anstalt die heitere Gesellschafterin zu sein, die man in ihr erwartete, fiel ihr entsetzlich schwer. Nein, sie konnte einfach nicht. Weinen hätte sie mögen, nur nicht reden.

Da brach Frau Jella endlich entschlossen das Still-schweigen und leitete das Thema ein, auf das sie sich seit Stunden vorbereitet hatte.

„In ungefähr vierzehn Tagen werde ich also reifen. liebe Annelise.“ fing sie an.

„Ja, gnädige Frau.“ Annelise sprach es lässig aus ihrer Verfunkenheit heraus.

Darauf schaute die andere nicht, nur rühte sie lächelnd: „Lassen Sie doch die förmliche Anrede. Geben Sie mir den Vornamen, wie ich es längst bei Ihnen tue weil Sie mir lieb sind, Annelise, wie eine Schwester.“

„Sie sind sehr gütig, gnäd —“

„Wie?“

„Liebe Jella,“ vollendete Annelise unsicher. Denn sie hätte die erzwungene Vertraulichkeit, die sie eigentlich unstatthaft und überflüssig fand, lieber vermieden.

So schüchtern der Name von Ihren Lippen fiel, Jella schien befriedigt, denn sie scherzte: „So ist's recht, und wenn Sie mich nur ein bißchen liebhaben, werden Sie

sich vor dem Rückfall hüten. Was ich also sagen wollte — Harold bleibt diesmal hier. Der Arzt rät mir zu absoluter Ruhe, und da ich Sie habe, liebe Annelise, lasse ich meinen lebhaften Jungen ja in better Gut.“

„O gewiß, da dürfen Sie unbesorgt sein — Sie können nicht ärztlicher über das süße Kind wachen, als ich es tun werde.“

„Schön, der Fall wäre also erledigt. Nun liegt mir noch anderes am Herzen, möchte ich das ebenso schnell klären. Sie wissen, Annelise, ich will zunächst nach Innsbruck zu Godes —“

„Sie sprachen davon, und es soll wirklich dabei bleiben? Was sagt denn der Medizinalrat zu dem Aufschub der Kur?“

Jella hob die Schultern. „Wer nichts, weil er nichts hieron zu wissen braucht. Es kommt ja wenig darauf an, ob ich acht Tage früher oder später im Weihen Ostsee erscheine. Dagegen muß ich mich entschieden mal nach meinem Boh umsehen, da er durchaus nicht herkommen will. Seit Weihnachten war er nicht bei mir. Das ist unverantwortlich lange her und macht mich unglücklich. Nicht mal nach dem letzten schweren Examen hat er sich hier erholen wollen und steht doch so allein ohne Heim und Herd, der arme Junge.“

(Fortsetzung folgt.)

Rockefellers Enkelin und der Reitlehrer.

In der amerikanischen Gesellschaft erregt der Roman der Enkelin Rockefellers, die ihr Herz an ihren Züricher Reitlehrer verloren hat, großes Aufsehen. In Zürich wohnte in einem der ersten Hotels seit mehreren Jahren die Gattin des hochangesehenen Chicagoer Finanzmannes Mc. Cormick mit ihren beiden Töchtern Mathilde und Muriel. Frau Mc. Cormick ist die Tochter des bekannten Petroleumkönigs Rockefeller. Die Ursache ihres langen Aufenthaltes in der Schweiz war in erster Linie die Krankheit der Tochter Muriel, die über ein Jahr lang in einem Davoser Sanatorium verweilte und dort auch vollständige Heilung fand. Beide Töchter besuchten dortige Schulen. Vor etwa zwei Jahren begannen die Damen, etwa 13- und 14-jährig, Reitunterricht zu nehmen in dem Institut St. Jakob an der Müllerstrasse. Inhaber desselben ist Herr Major Max Oser von Basel. Bald sah man Herrn Oser mit seinen Schülerinnen, besonders aber mit der älteren tagüber Ausritte in die Umgebung machen. Mathilde lehrte dann auf längere Zeit nach Amerika zurück, kam aber im vergangenen Jahre wieder nach Zürich und nahm ihre Reitlehrtunden wieder auf. Bald darauf verbreitete sich das Gerücht, daß sie ernste Neigung zu ihrem Lehrer gefaßt habe. Ebenso verlautete, daß die Mutter den Wünschen ihrer Tochter entgegenarbeitete und deshalb auf die Rückkehr nach Amerika bringe. Tatsächlich reiste die Familie Mc. Cormick Anfang Oktober vorigen Jahres nach Chicago zur

ück, wo sich die Ehegatten Mc. Cormick in beiderseitigem Einverständnis scheiden ließen. Mc. Cormick war im vergangenen Jahre gleichfalls in Zürich und hatte dabei offenbar Gelegenheit genommen, seinen künftigen Schwieger-sohn kennen zu lernen. Er scheint auch dem Heiratsprojekt der Tochter geneigter zu sein als die Mutter. Der Kampf zwischen Mutter und Tochter zog sich bis vor einigen Tagen hin, wo in einem Familienrat über das Heiratsprojekt entschieden werden sollte. Die Mutter setzte ihre Hoffnungen auf den Nachspruch ihres Vaters, des Seniors des Hauses, des alten Herrn John D. Rockefeller. Dieser äußerte sich, seine Enkelin sei wohl jung an Jahren, aber an geistiger Reife ihren Jahren weit voraus. Wenn sie sich ernsthaft für die Heirat mit Herrn Oser entschlossen habe, so wolle er ihr nicht hinderlich sein. Nur die Verbindung stelle die Familie: nämlich Oser müsse sich entschließen, das amerikanische Bürgerrecht zu erwerben. Artilleriemajor Max Oser wuchs in Basel auf als Sohn des Reitlehrers Oser. Nach seiner Studienzeit, die er zum Teil in Genf verbrachte, hatte er einige Jahre in Wetzlar als Kunstmalers in Basel. Ursprünglich Trainee, wurde er schließlich als aktiver Militär zur Artillerie versetzt und avancierte während der Mobilisationszeit zum Major.



Dr. Thompson's
Seifenpulver
bestes
Waschmittel



JAHRESSCHAU DEUTSCHER ARBEIT DRESDEN
JUNI-SEPT 1922
DEUTSCHE ERDEN
(DORZELLAN KERAMIK-GLAS)



Electromophon
der elektrische Sprechapparat
kein Aufziehen — kein Abstellen
die natürlichste Tonwiedergabe
Großes Lager in
Grammophonen u. Grammophonplatten
Planos, Harmoniums
Kurt Porstmann, Pianohaus
Aue i. Erzgeb.,
Schneeberger Str. 9. Fernruf 535

Empfehlung.
Dürrkopp = Fahrräder
neu eingeführt.
Größt. Fahrradherstellung + Kinderwagenreifen usw.
Büble, Fahrradhandl., Aue, Wettiner-
straße 20.
Alle Reparaturen werden gut ausgeführt.

Patentbüro Herm. Möller
Fernruf 242, Oere-R. Zabelstr. 11.

Commerz- u. Privat-Bank Aktion-Gesellschaft
Kapital 350 Millionen Mk.
200 Filialen in Deutschland
Zweigstelle Aue (Erzgb.) Schneeberger Str. 13

Eröffnung von Geschäftskonten.
An- und Verkauf von Aktien und festverzinslichen Wertpapieren.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren in offenen und geschlossenen Depots.
Verlosungskontrolle für Effekten.
Vermietung von Schrankfächern.
Annahme von Spareinlagen.
Besorgung aller sonstigen Bankgeschäfte.

L. Schuler, Göppingen
Maschinen für die gesamte Blech- und Metallwaren-Industrie.
Leipziger Technische Messe v. 2.-15. März
Ausstellungsgelände am Völkerschießdenkmal Betonhalle A.
Vertreter A. Bethge, Chemnitz, Melanchtonstr. 23
Fernruf 5497. Fernruf 5497.

Bindfaden aller Stärken u. Qualitäten
Transmissionsseile aus Hart- u. Weichhanf
liefern laufend prompt und billig
Jakob & Walter Marz, Chemnitz
Telephon 5065 Bernsdorfer Straße 14.

Harnröhren-Leidende
wenden gegen Frischen und veralteten Eubalsol
Kesselfuß hat seit lang. Jahren bewährt
W. Reichardt, gef. g. d. d. an. 191. Substanz in-
nach 20 Wt. 1 St. Substanz in-
Einfache Verpackung ohne Marken. Wir haben
Broschüre u. ausführliche Anweisungen von Herrn
und verweisen Patienten sofort in verid. Besant
ohne Aufwand gegen 4 Wt. für Porto und Steuer.
Adler-Apotheke, Sommerfeld 4
(Bsp. Bruchstr. 4. D. 21)

Felle wie: Ziegen,
Heberlinge,
Hasen, Kanin
Maulwürfe,
Marber, Irtisse usw.
kauft zu den höchsten Preisen
Baul Fider, Aue, Ernst-Bapst-Str. 4.

Für ausgekämmtes Frauenhaar
(Wichhaar)
zahlen per Kilo 80-100 Wt.
Stern & Gauger, Perlefabrik und Haar-
Großhandlung, Aue, Wettinerstr. 48.

Original Seizinger-Reformtagelöser u. Herde
haben Weltruf. Unvergleich. Erfolge in Rettung u. Spar-
samkeit. Zeugnisse (auch amtliche) bei 40 Stunden Brand mit
einer Füllung Braunkohle oder Briketts. Auch Seizingerherde
heizen bis 80 Zimmer, kochen, baden, braten und heißes
Wasser im Weberkess mit einem Heizer. (Wiesenarbeiten).
Seizingerwerk Grimmlitzau. Zu Aue Reichstr. 4. 2 Unt.

Stets vorrätig sind in Arbeit
ca. 2000 Ringschmierer
ca. 2000 Riemenscheiben
sowie alle sonstige Triebwerkzeuge.
Hofmann & Sohn
Maschinenfabrik,
Lößnitz-Dittersdorf.
Fernsprecher Amt Aue 740.

Emil Drechsler,
Eibenrod in Sa.
Spezialhandlung für
Wunstion aller Art.
Präzisions-Wauser-
Karab. „Simon“
für lange 6 mm Kugelpatr.
u. 9 mm Weßlingkugelpatr.

Netze
Stern & Gauger
haben Weltruf. Unvergleich. Erfolge in Rettung u. Spar-
samkeit. Zeugnisse (auch amtliche) bei 40 Stunden Brand mit
einer Füllung Braunkohle oder Briketts. Auch Seizingerherde
heizen bis 80 Zimmer, kochen, baden, braten und heißes
Wasser im Weberkess mit einem Heizer. (Wiesenarbeiten).
Seizingerwerk Grimmlitzau. Zu Aue Reichstr. 4. 2 Unt.

Parti...
ben über...
sicheren...
bleib...
müssen...
oien un...
Yon...
denn...
mmission...
die Sachver...
aus...
er...
nd...
leberauf...
f...
Wieder...
h...
L...
ern...
fr...
auf...
u...
den...
m...
mehr...
K...
auf...
unden...
le...
erung...
ird...
ob...
Für...
Es...
dem...
Man...
Die...
Glaub...
Sie...
Doch...
Sind...
F...
ng...
Date...
W...
G...
w...
alle...
Del...
Bel...
F...
ma...
le...
K...
Sch...
W...
W...
R...
W...
in...
Def...
Ang...

Quantitatives Vorarbeiten für Genoa.

Paris, 4. März. Seit Parisien macht folgende Angaben über die Schlussfolgerungen, zu denen die französischen Sachverständigen in ihrer Vorarbeit für die neuere Konferenz gelangt sind: Auf finanzielle Mängel seien Vorschläge zur Verbesserung der Lage in Italien und Rumänien. Die ehemals feindlichen Länder für die in dieser Beziehung die Reparationskommission zuständig sei, habe man ausgelassen. Die Sachverständigen scheinen den Plan des Wiederaufbaues Rußlands in großen Umfassen festgelegt zu haben. Der leitende Gedanke scheint hier gewesen zu sein, sich zunächst mit dem industriellen und landwirtschaftlichen Wiederaufbau Rußlands zu beschäftigen, bevor man an die Wiederaufnahme des Warenaustausches zwischen Rußland und der Westwelt denkt.

Zeit Lloyd George zurück?

London, 4. März. In seiner Rede in Oxford sagte Chamberlain, Lloyd George habe ihn gefragt, ob seinen (Lloyd Georges) Rücktritt für erforderlich sei. Er habe darauf die Ansichten der einzelnen Kabinettsmitglieder eingeholt und Lloyd George erklärt, daß der einstimmigen Ansicht seiner Kollegen erforderlich sei nationale Interesse, daß Lloyd George weiter an der Spitze bleibe.

London, 4. März. Bei den Wahlen für den Vizepräsidenten der Grasschäfer wurden gewählt 82 Konservativen (bisher 88), 28 Liberale (bisher 30) und 16 Arbeitervertreter (bisher 16). Für einen Sitz, der bisher von einem Unabhängigen vertreten wurde, findet die Wahl statt.

Kabinettsitz in Polen.

Warschau, 4. März. Da die Verhandlungen zwischen der polnischen Regierung und der Delegation von Wilna über den Text des Schiffsüchtes wegen der Unklarheiten in Wilnaer Gebieten durch Polen mitgeschickt sind, hat Ministerpräsident Bonkowski dem Staatsrat das Schiffsüchtesuch des gesamten Kabinetts überreicht.

Neue Straßentämpfe in Pilsna.

Laibach, 4. März. Jetzt meldet aus Pilsna: Gegen früh um 8 Uhr begann von neuem der Straßentampf zwischen Nationalisten und Regierungstruppen. Im Laufe der Nacht sind aus Trief, Wola und den übrigen östlichen Städten etwa 1000 Feststern mit mehreren Panzerautomobilen und größeren Mengen Munition in Pilsnae ingetroffen. Die in der Stadt anwesenden italienischen Karabinieri traten offen auf die Seite der Faschisten. In den ersten Morgenstunden stürmten die Faschisten das Postgebäude, die Post und die Finanzdirektion und begannen das Regierungsgebäude zu belagern. Wie behauptet wird, ist im Laufe des Vormittags ein italienisches Torpedoboot nach Pilsna gekommen, das sich den Faschisten

angeschlossen habe. Die Zahl der Opfer ist noch nicht festgestellt, sie wird jedoch ziemlich hoch sein. Es wird berichtet, daß die Faschisten im Unternehmen mit Gariboldi d'Annunzio handeln.

Budapest, 4. März. Wie dem Ungarischen Korrespondenzbüro aus Ugram gemeldet wird, mußte sich der Gouverneur von Ugram Richard Bonella nach sechsstündigem heftigen Kampf gestern mittag ergeben. Er befindet sich in der Gefangenschaft der Faschisten.

Alene Drahtnachrichten.

Paris, 4. März. Die internationalisierte Rheinlandschmittmission hat das Darmstädter Tageblatt für die besetzten Gebiete auf die Dauer von drei Monaten verboten. Als Grund wird angegeben eine systematische Verleumdungs- und Beleidigungskampagne gegen die alliierten Völker und das Besatzungsheer.

Wien, 4. März. In dem Beleidigungsprozess gegen Smeets wurde der Angeklagte gestern wegen Beleidigung in zwei Fällen zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Fall der Beleidigung des Reichspräsidenten wurde von der übrigen Anklagesache abgetrennt, da der Reichspräsident in Berlin als Zeuge vernommen werden soll.

Berlin, 4. März. Der 72 Jahre alte Abgeordnete Gebel wurde gestern abend von einem Radfahrer umgerissen und erlitt einen offenen Unterschenkelbruch. Er wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Warschau, 4. März. Die Detaschelle ist an mehreren Stellen aus den Ufern getreten und hat 16 Brücken weggerissen. Der Schaden beläuft sich auf Hunderte von Millionen Mark.

Kirchennachrichten.

St. Nikolai.

Dnossow, 4. März. Kollekte zur Hilfe für das notleidende Alter. Vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Hr. Lehmler. Kirchenmusik: Siebe, das ist Gottes Lamm. Hr. Rindsch. m. Orgel; vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst A: P. Dertel; nachm. 1/2 Uhr Jugendgottesdienst des 1. Bezirkes; Hr. Lehmler (Entlassung des Jahrganges 1919); nachm. 7/8 Uhr Taufgottesdienst: Hr. Lehmler; abends 8 Uhr Abendmahlsgottesdienst, insbesondere für die Ostern 1919, 20 und 21 Konfirmierten und ihren Angehörigen des 11. Bezirkes: P. Dertel; abend 1/2 Uhr Jungfrauenverein, 8 Uhr Jungmännerverein.

Montag, 6. März. Abend 1/2 Uhr Kirchenchor, 8 Uhr Posaunenchorprobe. — Mittwoch, 8. März. Abend 8 Uhr in der Kirche Posaunengottesdienst mit anschließender Weichte und Abendmahlfeier: Hr. Lehmler. — Donnerstag, 9. März. Abend 8 Uhr im großen Pfarrhauslaule Versammlung der Christl. Elternvereinigung des Bezirkes zu W. Abend 8 Uhr Männerabend (Kleiner Saal) und Christl. Verein junger Männer. — Freitag, 10. März. Abend 8 Uhr im großen Saale des Pfarrhauses Hauptversammlung und Vortrag von Fr. Reper über die Armenischen Christen. Abend 1/2 Uhr Bibelstunden für konfirmierte Töchter im kleinen Saale des Pfarrhauses: P. Dertel; abend 8 Uhr Vorbereitung für Kindergottesdienst B: Hr. Lehmler.

Friedenskirche.

Sonntag Dnossow. Die Kirche ist gedeckt. Kollekte für die Altershilfe. 9 Uhr Hauptgottesdienst, Kinderchor: Jesu Wunden. Geistl. Volkst. Weichte und Abendmahl. 11 Uhr Kindergottesdienst. Posaunenchor mit Deklamationen. — Mittwoch, 8. März. Abend 8 Uhr Posaunensong: Kreuz und Sünde. — Freitag, 10. März:

Wiederholung St. Nikolai (auch für die Gemeinde Salla) Sonntag abend des Fr. Reper mit Hauptversammlung. Vortrag von Fr. Reper über Armenien und armenische Frauen.

Sonntagsgottesdienste (Benedikt Straße 1 b.) Sonntag nachm. 3 Uhr abend 8 Uhr: Die zwei letzten Beiträge durch Fr. Reper. — Montag abend 8 Uhr Singstunde des gem. Chors. — Dienstag abend 8 Uhr Hauptversammlung. — Mittwoch nachm. 3 Uhr Kinderchor. Abend 8 Uhr Jugendbund für Mädchen. — Donnerstag abend 8 Uhr Bibelbesprechungs (Pred. Kuppel). — Freitag abend 8 Uhr Jugendbund für junge Männer.

Methodistenkirche - Evangelische Freikirche

(Bismarckstraße 13) Sonntag, den 5. ds. Mts., feiert die Gemeinde den Sonntag. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst: Prediger von Dohr aus Hagnitz. 1/11 Uhr vorm. Sonntagsschule. 7 Uhr abends Hauptgottesdienst. Gesangschor: W. Schmalz. — Freitag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. Gebetsmann H. Krawinkel eingeladen.

Montag, den 6. März, vorm. 9 Uhr Hauptgottesdienst: Pastor Brauns; 1 Uhr Jugendgottesdienst: Hr. Böhm; 2 Uhr Taufgottesdienst: derselbe; 8 Uhr Bibelstunde: derselbe. — Montag, den 6. März, abends 8 Uhr Singstunde. — Mittwoch, den 8. März, nachm. 3 Uhr Singen in der Stille: Pastor Brauns; abends 8 Uhr 1. Posaunengottesdienst (mit Posaunengespräch): Hr. Böhm; abends Singstundeverein.

Amtliche Bekanntmachung.

Aue. Für die Unterbringung eines 17 1/2 jährigen Kindes (Hör- und Sehgeschädigt) suchen wir eine gute Familie. Näheres an Amtsstelle. Aue (Ergeb.), den 3. März 1922. Der Rat der Stadt. Bürgermeister.

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Wenzel. Druck und Verlag: Wenzel Druck- und Verlagsanstalt m. b. H. Aue.



Kaffee so teuer, brauchst nicht zu klagen mit Pfeiffer & Diller läßt sich ertragen. Pfeiffer & Diller macht Bohnen- oder Malz-Kaffee unterwundersbar schmackhaft.

Wäsche ist zur Zeit sehr teuer.

deshalb sollte jede praktische und sparsame Hausfrau darauf bedacht sein, solche zu kaufen. Die auf dem Gebiete Wäschereimaschinen seitens bekannter, 1905 gegründeter Firma Bernhard Häbner, Chemnitz-Süd bringt eine ganz bedeutend verbesserte Dampfwaschmaschine auf den Markt, worüber Liste gegen Rückporto zu haben ist. Diese Maschine empfiehlt gleichzeitig ihr bedeutendes Lager in Baberomann, Grubeßen, Wäschmangeln und Wäschepressen, ca. 200 qm Ausstellungsraum erleichtern die Auswahl bedeutend. Besuch lohnt auf jeden Fall. Handelsmarkt: Tüchtigen Vertreter für Privatverkauf gesucht. Rämpfende Böhm für Saubert.

Für die Schule:

Schulturnisten, Schultaschen, Schulmappen, Altten-Mappen, Kolleg-Mappen, Musik-Mappen, Rindleder, in Kunstleder, Ledertuch

Carl Schmalfuß, Aue.

Wohlmagnetopath W. Oehlschlägel, Aue i. E., Albertstr. 10. Sprechzeit: Täglich nachmittags 3-5 Uhr.

Datentbüro Theuerkorn Fernsprecher 702. Zwickau i. Sa. Georgenplatz.

Dallchow Kleiderfärberei / Chem. Reinigung Aue: Bahnhofstrasse 9. Lützenitz: Markt 100. Schwarzenberg: Markt 11.

Schnür-Riemen Aue: Markt 100. W. N 276 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Gesucht ein oder zwei Zimmer (unmöbliert) in gutem Hause in Aue od. nächster Umgebung. Besl. Angeb. u. W. N 276 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Die musizierende Lampe. Alleinverkauf: Kurt Postmann Pianohaus, Aue i. E., Schneberger Straße 9. Fernruf 535.

Herrenschnürstiefel, Damenstiefel, Ernst Korbinsky, Reichsstr. 12, Schuhgeschäft und mechanische Reparaturwerkstatt.

Pianos, Schulze, Musikhaus, Zwickau, Sa. Bahnhofstraße 6. Fernsprecher 1502.

Millionen Menschen verdanken ihren schönen Haarwuchs dem täglichen Gebrauch von echtem Brennessel-Haarwasser Urtel. Dasselbe fördert d. Haarwuchs, verh. Schuppenbildung u. Haarausfall u. wirkt gleichzeitig kräftig. und beruhigend auf die Kopfnerven. Dabel klebt es und fetter nicht und erhält besonders d. Damenhaar lockig und duftig. Reformhaus Paul Winter, Goethestraße 3.

Heilsalbe COMBUSTIN. Einmalig in den Apotheken. Allein-Vertrieb: COMBUSTINWERK, Leipzig, Fährbuck 10.

Metallbetten, Sommersprossen! Ein einfaches wunderbares Mittel teils ich gern jedem kostenlos mit. Frau M. Poloni, Bismarckstr. 1346. See-Sommersprossen u. Barberstiefel. Stülze, Preisliste auf Wunsch. Solent. durch W. N 276 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Für Hochzeiten, Taufen u. sonstige Gelegenheiten empfehle mein stoties, neues Bandauer-Gespann, ebenso läßt sich leichte Kaffee aus. Willy Wäfer, Regartstr. 1. Fernruf 91.

Klavierstimmer Weiland (eigene Reparatur-Werkstatt) kommt die nächsten Tage. Adressen an das Aue Tageblatt erbeten.

Patent u. technisch. Büro Langhammer & Co. Chemnitz, Lange Str. 27. Roter Hirsch. Oegr. 1910. Erwirkung und Verwert. in- und ausländischer Schutzrechte. Rat u. Auskunft kostenlos.

Neue und gebrauchte Planos Flügel Schrickel Zwickau Kaiser-Wilhelm-Pl. 1 Vertreter von Ibach, A. Förster-Löben, Krutzbach, Seller u. a. m. Aelt. Oesch. a. Planos.

Seller trocken Erbsen in Aue bei W. N 276 an die Geschäftsstelle d. Blattes.

Heimarbeiter-Verzeichnisse vorrätig in der Geschäftsstelle des Auer Tageblattes.

Zucht- und Milchvieh-Verkauf. Von Sonntag, den 5. ds. Mts., steht wieder eine große Auswahl ganz erstklassiger Hochtragender und fettsammelnder Rähne und Kalben (Oibenberg Rasse) äußerst preiswert in meinen Stallungen zum Verkauf. Schließend wird zu höchsten Preisen in Zahlung genommen.

Paul Gerold, Zwickau i. Sa. Hermannstraße 6-10 (am Bahnhof) - Fernsprecher Nr. 80. Beere Weinsflaschen, Vitmetalle, Vit-eisen u. Lampen. Diamant's Reproduktionshandlung, Schneeg. Nr. 6. Gebrod-Anzug in verkaufen. Niederparmenstiel 7a, pr. Biele vernüg. Damen wünsch. bald glückliche Heirat. Herr, auch ohne Vermögen, erhalt. sofort. Auskunft durch Conoco, Berlin S. 24.

Wuppelkern von Sofas mit Stühlen 100 Stk. Matrassen 100. Sicherung 100. Wogartstr. 9. Firma W. G. Goldweiss.

Die Verlobung ihrer Tochter **Mannchen**
und ihres Sohnes **Heinrich** beehren sich
bekanntzugeben

Louise Schneider und Frau
Aue i. Erzgeb. geb. Mehlhorn

Alfred Schrödter und Frau
Forsthaus Lößnitz. geb. Böhm

März 1922.

Mannchen Schneider
Heinrich Schrödter

Verlobte.

STATT KARTEN!

Ella Hunger · Hans Wagner

grüßen als Verlobte.

Aue, am 5. März 1922.

Familien-Drucksachen In sauberer Ausführung liefert schnell u. preiswert die Buchdruckerei des **Auer Tageblatt**

Willy Hänel
Martha Hänel
geb. Böhle
Vermählte.

AUE (Bahnhofstr. 38), 5. März 1922.

Carola Theater
Lichtspiele

Wettinerstr. 15 Aue i. Erzgeb. Wettinerstr. 15

Nur noch bis Sonntag
Nur für Erwachsene! Nur für Erwachsene
Der aufsehenerregende Original-amerikanische
Groß-Sensationsfilm

Der geheimnisvolle Dolch

6 Teile — 18 Episoden — 36 Akte!

Die Handlung spielt in England, Schottland, Afrika,
China, Japan, Californien, New-York u. im groß. Ozean.

1. Episode: Die Beichte auf der Stirn
eines Mädchens.

2. Episode: Die Nacht des Schreckens.

3. Episode: In den Krallen des Todes.

In der Hauptrolle: **EDDIE POLO**,
der beliebte amerikanische Sensationsmeister.

Bei diesen Eddie Polo-Verführungen ist besonders zu be-
merken, daß es sich bei den gezeigten Sensationen nicht um
Tricks handelt, sondern um staunenswerte künstlerische Rekord-
leistungen unter größter Lebensgefahr der einzelnen Darsteller.
Eddie Polo ist langjähriger Artist und der konkurrenzlose
Verächter des Todes.

Kommen! Sehen! Staunen!

„Die sündige Vestalin“.

Filmdrama in 5 Akten von Franz Seltz.

In den Hauptrollen: Helga Molander, Grete
Reinwald, Teter Arnolda.

Nobody! Die Hochzeit
des Flederwisch.

Anfang täglich 6 Uhr. Letzte Vorführung 1/9 Uhr.

Sonntag: Beginn 3 Uhr.

Wettiner Hof, Aue.

Sonntag, den 5. März gastieren

Die Muldentaler Sänger

mit erstklassigem Faschingsprogramm.

Die große Operette: „Das verbotene Küssen.“

Herrliche Charakteren aus der Biedermeierzeit.

Als Gast hierzu gewonnen:

Herr Wolfram Hausen vom Opernhaus Charlottenburg.

Der tolle Schlager: „Wenn Weiber streiken.“

Zum Totlachen.

Einlaß 6 Uhr. Vorverkauf im Lokal. Anfang 8 Uhr.

Gasthaus Muldental.

Morgen Sonntag

starkbesetzte Ballmusik,

abwechslnd Blas- und Streichmusik.

Sonntag, den 5. März
Feine Ballmusik.

Germania,
Bürgergarten,
Stadtpark,
Schützenhaus.

Patentanwaltschaft

Apollo-Lichtspiele Aue.

Lichtspieltheater ersten Ranges.
Bahnhofstrasse 17. (ALA) Fernruf 768.

Nur noch Sonnabend bis Montag, den 4. bis 6. März



Harry Biel,

der König der Sensationen in
dem mit großer Begeisterung auf-
genommenen Film

Der Fürst der Berge

2. Teil:

Unus,
der Weg in die Welt.

Großer Abenteuer-Sensations-Film
in 8 Akten.

Mitwirkende:

Sascha Guro, Gaby Ungar, Friz
Ruf, Kurt Matthee u. a.

Goliath Armstrong

der Herkules der schwarzen Berge.

6. und
letzter Teil: **„Entlarvt“**

Abenteuer-Schauspiel in 8 Akten. In der Hauptrolle: **Clmo Lincoln**

Täglich Anfang 1/8 Uhr. Beginn der 1. Vorstellung geg. 1/9 Uhr.

Sonntag nachm. 1/2—1/5 Uhr zur Jugend- u. Familienvorstg.

„Seelam Meikum“, Orientalisches Filmgemälde
in 5 Akten.

Hierzu: 2 Lustspiele.

Wäsche-Stoffe:

Linons, Cretonnes, Renforces, Bowlas,
Leinen, Flanelle, Musselines usw.

von günstigen Abschüssen in größeren Mengen soeben einge-
gangen und in den nächsten Tagen eingehend. . . .

Günstige Preise! Ferner Günstige Preise!

feinste Wäsche-Hand-Stickerelen

halbfertige Untertailen, Hemdpassen, Stickerelblusen

und Kleider eigener Herstellung in neuesten Mustern!

Händler erhalten Kollaktionen gegen Sicherheit.

**A. Schlesinger, Stickerei-
Fabrik, Oberschlema.**

**Brieftasche
mit Inhalt**

Mittwoch vorige Woche vom
Kaffee Temper - Wettinerstr.

(Ernst-Papst-Sir.-Bergfreiheit)

verloren gegangen. Gegen

Belohnung abzugeben in der

Geschäftsstelle dieses Blattes.

Diensthab. Arzt (nur für dring. Fälle) am 5. März

Dr. med. Hofmann.

Diensthabende Apotheke am 5. März

Kuntzes Apotheke.

Für Aue und Umgebung ist die Agentur einer
Lebens-, Unfall- und Haftpflichtversicherung

mit Inkasso an einen Herrn, der über gute Beziehungen zur

Industrie und Handelskreisen verfügt, zu vergeben.

Die Versicherung hat die modernsten Einrichtungen und

bleibt gute ausschüttende Erträge. Civil. wird festes Gehalt

zugewährt.

Es kommen nur Herren in Frage, die die bestehenden

Verträge gut verwalten und sich dem Berufsgeschäft energisch

widmen können. Nichtfachleute werden stündlich eingearbeitet.

Zuschreiben er- sten an

Beg.-Oberinsp. Kurt Juch, Chemnitz, Plantagstr. 14.

Kunst-Ausstellung

DRESDNER KÜNSTLER

Artur Bär / Rich. Birnstengel / Georg Oelbke
Josef Hegenbarth / Artur Henne / Paul Lindau
Siegfr. Mackowsky / Max Schenke / Alfr. Thomas

Vom 26. Februar bis mit 5. März

täglich von 10 bis 5 Uhr geöffnet

Im Stadthause zu Aue.

Eingang: Lessingstraße.

Eintritt 3 Mk., Dauerkarten 6 Mk., inkl. Steuer.

Schulen geschlossen ermäßigt.

„Radiumbad Oberschlema“
Hotel „Erzgebirgischer Hof“

Sonntag, den 5. März von nachm. 4 Uhr an:

Feine Ballmusik.

Gute Speisen. . . ff. Biere u. Weine.

Freundlichst laden ein Paul Graf u. Frau.



Generalversammlung

Sonnabend, den 11. März,

7 1/2 Uhr im Rest. „Ebelweib“.

Entscheidungen bis Donnerstag, den

9. März beim Vorst. einzureichen.

NB. Mitglieder, welche Bedarf an

Muntzeblößen (Stnr. ca. 66 Mt.)

haben, wollen dies sofort bei Hrn. Philipp, Schneberger

Str. 20, melden. **Beintuchen, Kleie, Erbsenmehl,**

Futtermehl trifft in den nächsten Tagen ein. Bekannt-

machung erfolgt noch. **Der Vorstand.**

Ich suche für 1. April oder für früher einen

schreibgewandten, intelligenten, soliden

jungen Mann

bei guter Bezahlung. Gelegenheit zur Ausbildung

im internationalen Speditionswesen vorhanden.

Johann Ed. Dietel, Speditionshaus für

Aue (Erzgeb.).

Erfahrener, bestempfohlener

Appreturmaschinen-Ingenieur

tüchtiger Konstrukteur, mit Praxis in Betriebsorganisation

zum baldmöglichsten Antritt gesucht. Nur Herren mit

erfolgreicher, langjähriger Tätigkeit und erstklassiger Re-

ferenzen wollen ihr Angebot mit Lichtbild und Gehalts-

ansprüchen unter „S. R. 5555“ an die Geschäftsstelle

dieses Blattes richten.

Mehrere Lehrlinge

stellt Osem 1922 bei günstigen Wohnbedingungen ein

Stuhlfabrik Becker, Aue, Erzgeb.

Plätterinnen

für die Hand- und Maschinenplätterei sucht

Erste Auer Dampfwalzerei

J. Paul Bretschneider, Bodauer Str.

Ehrliche saubere Aufwartefrau

oder früheres Schulküchen

für täglich sucht zum 1. April **Wilschmstraße 8, part.**

Wir suchen tüchtigen

Werkzeug-

schlosser

H. Nickel & Co.,

Aluminiumwerk, Cassel.

Kellner-

Lehrling

Geb. achtbarer Eltern, zum

baldigen Antritt gesucht.

Matscher Schneberg,

Ehrliche saubere

FRAU

als Aufwartung

wöchentl. 8 mal gesucht.

Z. meld. im Auer Tagebl.